

AUSSCHREIBUNG FU:

1 PostDoc-Stelle (E 13/TV-L, 3/4 Stellenumfang, Drittmittelfinanzierung befristet bis 31.03.2022, unter Vorbehalt der Mittelzusage) des Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg an der Freien Universität Berlin

Am Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg ist ab 01.05.2017 befristet bis zum 31.03.2022 eine PostDoc-Stelle im Forschungsgebiet Jüdische Studien zu folgendem Forschungsbereich zu besetzen:

Das monotheistische Dreieck

Die PostDoc-Stelle ist dienstrechtlich an der Freien Universität Berlin angesiedelt. Sie ist inhaltlich dem Seminar für katholische Theologie (Prof. Dr. Rainer Kampling) und räumlich dem Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg zugeordnet. Die Stelle wird aus Mitteln des BMBF finanziert. Zu den Anforderungen gehören ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium, eine abgeschlossene, überdurchschnittliche Promotion im Themenfeld der Jüdischen Studien, Theologie, Geschichts-, Literatur- oder Kulturwissenschaften. Sehr gute Kenntnisse in einer Projekt-relevanten Sprache und Erfahrungen in Planung und Organisation von wiss. Veranstaltungen und bei der Drittmittelinwerbung sind erwünscht.

Für die Bewerbung ist ein Projektvorschlag für ein persönliches Forschungsvorhaben (Habilitation) einzureichen, das sich im Forschungsgebiet verortet und gleichzeitig geeignet ist, die Grundlage für den Aufbau einer Forschungsgruppe zu bilden, die durch zwei zusätzliche Promotionsprojekte erweitert werden soll. Innerhalb des ersten Anstellungsjahres wird erwartet, dass das Projekt der Forschungsgruppe so ausgearbeitet wird, dass mit Beginn des zweiten Jahres 2 DoktorandInnen eingestellt werden können, die gemeinsam mit dem/der PostDoc in dieser Forschungsgruppe arbeiten. Der/die PostDoc wird an der Auswahl der DoktorandInnen beteiligt.

Neben der Arbeit am eigenen Forschungsvorhaben und der Leitung der Forschungsgruppe wird vorausgesetzt, dass der/die PostDoc nach der Einstellung die Ausrichtung eines internationalen Workshops übernimmt, aktiv an den Veranstaltungen des ZJS teilnimmt, diese mitgestaltet, Drittmittel einwirbt und pro Semester eine Lehrveranstaltung (2 SWS) anbietet. Von den BewerberInnen wird erwartet, dass sie die aufzubauende Forschungsgruppe mit bestehenden Strukturen an der FUB und in Berlin vernetzen können.

Erläuterung: Der Forschungsbereich „Das monotheistische Dreieck“ basiert auf der Grundannahme, dass keine der drei monotheistischen Traditionen ohne Einblicke in die jeweils anderen sinnvoll erforscht werden kann. Er verbindet aktuelle Studien zum Judentum mit solchen zum Christentum und Islam. Die drei Traditionen werden explizit als kulturelle Traditionen betrachtet, die sich aufeinander bezogen herausbilden und dabei jeweils neue Prozesse der Selbstdefinierung in Gang setzen.

Bei der zu schaffenden Forschungsgruppe stehen deshalb Fragen der Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen religiös geprägten Traditionen im Vordergrund des Interesses. Sie sollte sich in das Forschungsumfeld an der FUB einfügen lassen. Dort bestehen Schwerpunkte im theologie- und philosophie-, und wissensgeschichtlichen Bereich, die sich mit Fragen des Transfers und der Konstruktion von Selbstdefinitionen in der Spätantike, dem

Mittelalter oder der Frühen Neuzeit beschäftigen. Während textbezogene Forschung im Vordergrund steht, wird die Integration von neuen und heuristisch wertvollen methodologischen Ansätzen explizit begrüßt. Ein erfolgreiches Forschungsprojekt wird einen breiten methodologischen Horizont mit der Arbeit an klar umschriebenen Fragestellungen und Untersuchungsgegenständen verbinden und Ansatzpunkte für zwei weitere Dissertationsprojekte aufzeigen.

Die Bewerbungen sind mit den folgenden Unterlagen einzureichen: einem ausführlichen Lebenslauf, einer Publikationsliste, einem deutschen oder englischen Exposé zur Entwicklung eines eigenen Forschungsprojektes im Rahmen des Aufbaus einer Nachwuchsforschungsgruppe (Forschungsfrage und Zielsetzung, Forschungsstand, eigene Vorarbeiten inkl. möglicher KooperationspartnerInnen, Personen und Institutionen, methodisches Vorgehen) von max. 5-8 Seiten und der Benennung von zwei Referenzen.

Die Bewerbungsfrist endet am 20.03.2017. Bewerbungen sind in Papierform und elektronisch (in einer Datei!) zu richten an:

Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
z. Hd. Dr. Monika Schärtl
Sophienstraße 22a
D-10178 Berlin
E-Mail: info@zentrum-juedische-studien.de
Web: www.zentrum-juedische-studien.de

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Frau Dr. Monika Schärtl: Mail: m.schaertl@zentrum-juedische-studien.de, oder Tel.: 030 / 20 93 – 66 310.

Zur Sicherung der Gleichstellung sind Bewerbungen qualifizierter Frauen besonders willkommen. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht.

Da Ihre Unterlagen nicht zurückgesendet werden, bitten wir Sie, Ihrer Bewerbung nur Kopien beizulegen.
